

durchzuarbeiten und ihre Gedanken darzulegen. Dadurch gelang eine verhältnismäßig gute Information der Genossen. Die Parteiversammlung beschäftigte sich mit den Hauptaufgaben in der Volkswirtschaft in den Jahren 1971 bis 1975. Dabei wurde den Genossen deutlich, wie das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter erhöht werden wird und was dazu erforderlich ist.

Zugleich haben die Genossen in der Parteiversammlung herausgearbeitet, welche Anforderungen sich für die Genossenschaftsbauern aus der Direktive ergeben. Dabei wurde die Verantwortung ihrer Genossenschaft für die Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplanes hervorgehoben. Die Genossen überlegten, welche Probleme der sozialistischen Intensivierung der Landwirtschaft sie in den Vordergrund rücken wollen.

In der Direktive wird die sozialistische Rationalisierung als ein objektives Erfordernis für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion und als eine erstrangige politische Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung bezeichnet. Daraus ergibt sich, sagen die Genossen in Gröditsch, mit allen Mitgliedern der LPG darüber zu beraten, wie die Läuferproduktion, Hauptproduktionszweig in ihrer Viehwirtschaft, durch Rationalisierung und Kooperation effektiver gestaltet werden kann. Diese Diskussion schafft eine gute Voraussetzung, um die Mitglieder der LPG für eine neue Technologie, für einen neuen Arbeitsrhythmus zu gewinnen.

Einen breiten Raum in der Aussprache wird einnehmen, wie die LPG Gröditsch die Speisekartoffelproduktion als Hauptproduktionszweig ihrer Feldwirtschaft entwickeln will. Die für dieses Jahr geplanten 180 dt Kartoffeln je Hekt-

ar entsprechen noch nicht den Erfordernissen. In der Parteiversammlung wurde vorgeschlagen, die Aussprache über die Direktive zu nutzen, um nochmals in der LPG die Frage aufzuwerfen, wie die Erträge in den nächsten Jahren gesteigert werden können. Politischer Ausgangspunkt dabei ist, wie die Genossenschaft ihrer Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse nachkommt. Es geht darum, bei allen Mitgliedern der LPG dazu eine richtige Einstellung herbeizuführen und sie auf die Plan-diskussion für 1972 vorzubereiten.

## Mit den LPG-Mitgliedern

Die Parteiversammlung gab in der LPG Gröditsch den Auftakt für die Aussprache über den Entwurf der Direktive mit allen Mitgliedern der Genossenschaft. Die Genossen, die Mitglieder des Vorstandes sind, werden in der Vorstandssitzung ihre Vorschläge unterbreiten und die Meinung der Grundorganisation vertreten. In der Vollversammlung werden im Zusammenhang mit der Abrechnung des Wettbewerbs die Grundideen der Direktive dargelegt. In den wöchentlichen Zusammenkünften der drei Brigaden werden in Verbindung mit den Aufgaben der Brigaden Probleme aus dem Entwurf der Direktive erörtert. Die Genossen in den Brigaden informieren ihre Kollegen in persönlichen Gesprächen schon darüber, über welche Probleme diskutiert werden soll.

Die Genossen in Gröditsch wollen mit der Aussprache über den Entwurf der Direktive erreichen, daß der Wettbewerb zum Parteitag neue Impulse erhält und jedes Mitglied täglich darum ringt, die volkswirtschaftlichen Aufgaben zum Nutzen der Republik, der LPG und jedes einzelnen gut zu lösen. (NW)

## Diskussion: Grundorganisation - iELöJ if Kollektiv

lungen unserer APO seit längerer Zeit intensiv und ausführlich diskutiert.

Die Diskussion zu diesen Fragen trug dazu bei, daß in der Periode des Umtausches der Parteidokumente und bei den Parteiwahlen die Beteiligung der Genossen an den Mitgliederversammlungen sich weiter verbesserte. Es entwickelten sich lebhaftere Diskussionen, und die Atmosphäre wurde sachlicher und kritischer. Unsere Parteiversammlungen

sind interessanter und niveauvoller geworden. Ich will nicht unerwähnt lassen, daß zu dem jetzt erreichten Niveau der Mitgliederversammlungen auch die Problemdiskussionen beitragen, die in den Parteigruppen zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen der APO durchgeführt werden.

Diese Entwicklung unserer Grundorganisation zu einem Kampfkollektiv wirkt sich unter anderem auch auf die Realisierung des Rationalisierungsvor-

habens aus, das mit guten Ergebnissen durchgeführt wird. Die sozialistische Rationalisierung ist ein komplizierter Prozeß, der viele ideologische Probleme aufwirft. Mit einigen Leitern, die, als es um die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ging, ihre abteilungs-egoistischen Schranken nicht einreißen wollten, gab es heiße Debatten über die Frage, worin die Verantwortung, und zwar die volkswirtschaftliche Verantwortung, eines Leiters besteht.